Miriam Michelle Pallmann

Kinder als Zukunftsgestalter –
Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich

Facharbeit aus dem Schuljahr 2019/20,
eingereicht an der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik Weinstadt,
Erstgutachter: Dozent Roland Grühn

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3
1 Theoretische Erarbeitung des Themas 5
1.1 Definitionen wichtiger Begriffe 5
1.2 Die politischen Grundlagen 6
1.2.1 Die UN-Dekade und das Weltaktionsprogramm BNE 6
1.2.2 Der Nationale Aktionsplan für frühkindliche Bildung 7
2 BNE nach dem Haus der kleinen Forscher 10
2.1 Das Nachhaltigkeitsdreieck 10
2.2 Strategien für eine nachhaltige Entwicklung 11
2.3 Schlüsselthemen 12
2.4 Zeitempfinden von Kindern 13
2.5 Methoden 14
2.5.1 Entdecken und Forschen 14
2.5.2 Philosophieren 15
2.5.3 Projektarbeit 17
2.6 Zieldimensionen 18
3 Die Umsetzung in der Praxis 20
3.1 BNE in der Kita 20
3.2 Durchgeführte Angebote und Aktionen 21
3.3 Weitere Möglichkeiten 23
4 Fazit und Reflexion 25
Literaturverzeichnis 27

Einleitung

Als sich am 20. August 2018 ein Mädchen mit einem kleinen Plakat vor das schwedische Parlament setzte, konnte keiner erahnen, dass daraus eine weltweite Jugendbewegung entstehen würde, die für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz kämpft. Mittlerweile ist daraus ein großes Netzwerk entstanden, welches vor allem auch von Wissenschaftlern unterstützt wird. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind die wichtigsten Themen für die Zukunft unserer Erde. Ich setze mich seit längerer Zeit mit den Themen auseinander und habe mich gefragt, wie Nachhaltigkeit im Elementarbereich stattfinden kann.

Dabei habe ich mir folgende Fragen gestellt:

- Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden?
- Welche Methoden bieten sich an?
- Wo findet sich Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Einrichtung wieder?

Für die Kinder wird Nachhaltigkeit in der Zukunft von großer Bedeutung sein und es ist wichtig, sich von klein auf mit dem Themen auseinanderzusetzen. Die Kinder sollen zu zukunftsorientierten Menschen erzogen werden.

In Diskussionen mit Erwachsenen werden die Probleme des Klimawandels oder der Ressourcenknappheit oft anerkannt, jedoch sind viele nicht bereit, auf Dinge zu verzichten oder mehr Geld für nachhaltige Produkte auszugeben. Tatsächlich kann unsere Erde jedoch nur von der gesamten Weltbevölkerung gerettet werden, weshalb jeder Einzelne handeln muss.

Da jeder Einzelne aufgerufen ist zu handeln, hat Bildung für nachhaltige Entwicklung einen sehr hohen Stellenwert im aktuellen Bildungsauftrag, wenn nicht sogar den Höchsten. Ziel muss es sein, den Kindern zu zeigen, wie eine zukunftsfähige Welt aussehen muss, welche Herausforderungen sich dahinter verbergen und mit welchen Risiken aktuell schon gekämpft wird. Die Welt braucht mutige Menschen, die etwas Neues wagen und kreativ sind bei alternativen Lösungen.

Seit den 1980er Jahren wird Nachhaltigkeit in der Politik diskutiert, jedoch ist die Umsetzung noch weit hinterher. Mit dem Weltaktionsprogramm 'Bildung für Nachhaltige' Entwicklung der UNESCO, das 2014 startete, sind die Mitgliedsstaaten aufgefordert in ihren Bildungsbereichen das Thema Nachhaltigkeit umzusetzen. Darauf werde ich im ersten Teil der Facharbeit eingehen.

Im zweiten Teil geht es speziell um den Elementarbereich und das erforderlich Hintergrundwissen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ich werde mich hierbei auf das vom Haus der kleinen Forscher ausgearbeitete Konzept beziehen. Es setzt am ursprünglichen Konzept vom Haus der kleinen Forscher an und eignet sich sehr für Einrichtungen, die bereits nach diesem Konzept arbeiten. In der Einrichtung in der ich aktuell arbeite, wird seit einigen Jahren mit genau diesem Konzept gearbeitet. In den einzelnen Kapiteln wird auch auf die pädagogische Fachkraft und ihre Aufgaben eingegangen.

Zum Abschluss meiner Arbeit werde ich praktische Beispiele liefern, die ich selbst durchgeführt habe oder für sinnvoll erachte. Es wird nur ein Auszug an praktischen Beispielen sein, da sonst der Rahmen dieser Arbeit überschritten würde.

1 Theoretische Erarbeitung des Themas

1.1 Definitionen wichtiger Begriffe

Nachhaltigkeit:

„Von einem Prinzip der Forstwirtschaft hat sich Nachhaltigkeit zu einem Leitbild für die Weltgemeinschaft des 21. Jahrhundert entwickelt. Der Kerngedanke: Auf lange Sicht dürfen wir nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde oder zukünftiger Generationen leben. […] Er basiert auf der Erkenntnis, dass Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen: Es wird langfristig keinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt ohne eine intakte Umwelt geben. Ebensowenig wird es gelingen, die Umwelt effektiv zu schützen, wenn Menschen um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen müssen.“[1]

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

„BNE steht für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster.

BNE befähigt Menschen zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln. [...]
BNE ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.“[2]

Haus der kleinen Forscher:

„Die gemeinnützige Stiftung "Haus der kleinen Forscher" engagiert sich bundesweit für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

---

1 o.V.: Nachhaltigkeit, in: UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, [online] https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne [18.12.2019].

2 o.V.: Was ist BNE?, in: UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, [online] https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne [18.12.2019].

(MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen.“[3]

[3] o.V.: Mehr Bildungschancen für alle, in: Stiftung Haus der kleinen Forscher, [online] https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/ueberuns/die-stiftung [05.01.2020].

1.2 Die politischen Grundlagen

1.2.1 Die UN-Dekade und das Weltaktionsprogramm BNE

„Politische Übereinkünfte, finanzielle Anreize oder technologische Lösungen allein reichen nicht aus, um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.“[4]

Aus diesem Grund wurde 2005 die UN-Dekade BNE gestartet. Die UNESCO ist hier die leitende Organisation. Sie ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. 2012 wurde beim UN-Gipfel in Rio de Janeiro beschlossen: „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und das Konzept der nachhaltigen Entwicklung auch über die UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ hinaus aktiver in den Bildungsbereich zu integrieren” (Absatz 233).[5]

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird international immer stärker als prioritärer Bestandteil einer qualitätsorientierten Bildung und als springender Punkt für eine nachhaltige Entwicklung anerkannt.[6]

Bei der UNESCO-Weltkonferenz BNE 2014 gab es den Startschuss für das Weltaktionsprogramm BNE. Daraufhin folgte in Deutschland die Erstellung eines nationalen Aktionsplans. Folgende Bereiche werden als wichtig für nachhaltige Entwicklung gesehen:

Klimawandel, Biodiversität, Katastrophenvorsorge und Nachhaltigkeit in Konsum und Produktion.

Das Weltaktionsprogramm hat sich ein übergreifendes Ziel gesetzt: „Aktivitäten aus allen Ebenen und in allen Bereichen der Bildung anzustoßen und zu intensivieren, um den Prozess hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen.“[7]

Dabei verfolgt das Weltaktionsprogramm zwei Ansätze mit folgenden Zielsetzungen:

---

4 Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (2004): UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., S. 8.

5 Ebd. S. 9.

6 Vgl. ebd. S. 9.

7 Ebd. S. 14.

1. „Neuorientierung von Bildung und Lernen, sodass jeder die Möglichkeit hat, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen“[8]

2. „Stärkung der Rolle von Bildung und Lernen in allen Projekten, Programmen und Aktivitäten, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen“[9]

[8] Ebd. S. 14.

[9] Ebd. S. 14.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es verschiedener Handlungsfelder (HF), in denen BNE umgesetzt wird. Der Weltaktionsplan sieht hierfür folgende HF vor:

HF 1: Politische Unterstützung

HF 2: Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen

HF 3: Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren

HF 4: Stärkung und Mobilisierung der Jugend

HF 5: Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

In Deutschland ist in erster Linie der nationale Aktionsplan für den Elementarbereich von Bedeutung, weshalb die Handlungsfelder aus dem Weltaktionsprogramm hier nicht weiter ausgeführt werden. Sie sind jedoch Grundlage für den nationalen Aktionsplan und wurden deshalb hier aufgeführt.

1.2.2 Der Nationale Aktionsplan für frühkindliche Bildung

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“10

(Ban Ki-Moon, UN-Generalsekretär von 2007 bis 2016).

Mit diesem Satz beginnt der nationale Aktionsplan. Die Aussage von Ban Ki-Moon legt deutlich dar, worum es bei dem Thema BNE geht und worin die Chance einer nachhaltigen Entwicklung von klein auf liegt.

Einrichtungen der Kindertagesbetreuung sind für Kinder die ersten Orte, in denen sie mit Bildung außerhalb ihrer Familie in Berührung kommen. In den Einrichtungen wird neben der Familie der Grundstein für die individuelle Bildungslaufbahn der Kinder und für ein lebenslanges Lernen gelegt. Kinderbetreuungseinrichtungen haben eine wichtige Aufgabe; sie bieten den Kindern die Möglichkeit sich mit Nachhaltigkeit und den dazugehörigen Themenfeldern auseinanderzusetzen. Im Elementarbereich geschieht dies spielerisch. Durch das Spiel können sich Kinder mit zukunftsrelevanten Themen und Fragestellungen beschäftigen. Die Einrichtungen geben den Kindern Raum, damit sie selbst Verantwortung übernehmen können. Partizipation spielt auch bei BNE eine große Rolle. Wie in allen Bildungsbereichen ist auch bei BNE wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte Nachhaltigkeit vorleben. Die eigene Motivation und Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit ist von großer Bedeutung. Kinder spüren, ob die Fachkraft von BNE überzeugt ist oder nicht. Gemeinsam mit den Kindern kann das unmittelbare Lebensumfeld gestaltet und verändert werden.

10 Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwickelung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige Entwicklung (September 2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm, Berlin, S. 7.

Die folgenden Handlungsfelder (HF) sollen bei der Umsetzung von BNE unterstützen und Anregungen geben.

HF 1: BNE in den Bildungsplänen verankern

Ziel ist es, BNE in die Bildungspläne der Länder zu integrieren. Dazu wird von Arbeitsgruppen geprüft, wo sich BNE schon in den Bildungsplänen wiederfindet und an welchen Stellen die Bildungspläne erweitert werden müssen. Zudem wird BNE inhaltlich-konzeptionell konkretisiert, damit die Bundesländer eine Grundlage zur Auseinandersetzung und Weiterentwicklung der Bildungspläne haben. Am Ende soll sich BNE in den Bildungsplänen und somit auch in den Kindertageseinrichtungen wiederfinden. Vor allem die Umsetzungen in den Einrichtungen ist von Bedeutung.

HF 2: BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Trägern etablieren

Die Träger spielen bei der Umsetzung von BNE eine große Rolle, weshalb ein Leitbild formuliert wird, das für die Träger als Orientierung dient. Sie sollen sich im Bereich BNE weiterentwickeln. Um dies zu ermöglichen werden Qualitätsanforderungen, Praxisindikatoren und Nachweismöglichkeiten zu BNE bereitgestellt. Dadurch soll erreicht werden, dass sich Träger mit den Inhalten von BNE und dessen Bedeutung für die frühkindliche Bildung auseinandersetzen.

HF 3: BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren

Ein gut ausgebildetes Personal bietet die Grundlage für BNE in den Einrichtungen. Deshalb wurde BNE in die Ausbildung an Fachschulen und Fachakademien integriert. Fort- und Weiterbildungskonzepte werden erarbeitet und sollen fester Bestandteil in den Angeboten für pädagogische Fachkräfte werden. Auch an den Hochschulen soll sich BNE in den pädagogischen Studiengängen wiederfinden.

HF 4: BNE als Basis professionellen Handelns unterstützen

Ein Fachforum entwickelt Kriterien sowie Schritte und Maßnahmen für die Umsetzung von BNE in den Kinderbetreuungseinrichtungen. Es testet verschieden Ansätze und tauscht sich über die Erfahrungen aus. BNE soll auf der Grundlage eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder basieren. Verschiedene Unterstützungsangebote werden erarbeitet. Bis zum Jahr 2030 soll sich BNE in jeder Einrichtung wiederfinden. Die Leitungskräfte haben die Aufgabe dafür zu sorgen, dass BNE in ihren Einrichtung umgesetzt wird. Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe Bildungsprozesse zu Fragen über BNE von Kindern zu gestalten und begleiten.

HF 5: Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsorten aufbauen

Die Verantwortung zur Umsetzung von BNE liegt nicht allein bei den Trägern, auch die Kommunen haben ein wichtige Rolle. Bei BNE geht es auch um die Vernetzung von Einrichtungen und Unternehmen. Zum Beispiel kann beim Thema Energie mit den Stadtwerken zusammengearbeitet werden. Durch die Zusammenarbeit kann ein großes Netzwerk zum Bereich BNE aufgebaut werden, das von Kindertageseinrichtungen und von Schulen genutzt werden kann.[11]

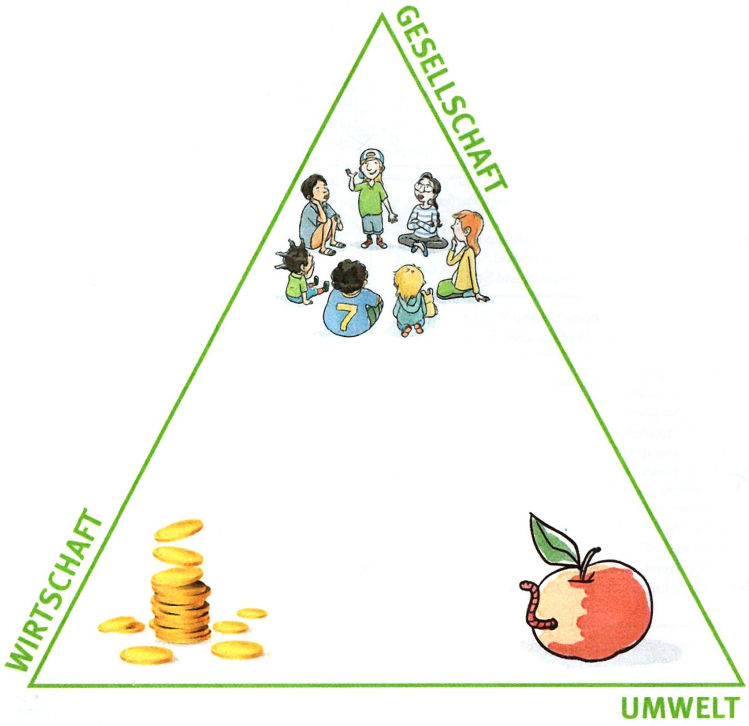
Das Haus der kleinen Forscher und Leuchtpol haben jeweils ein Konzept entwickelt, wie BNE in den Einrichtungen umgesetzt werden kann. Sie bieten Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sowie verschiedene Materialien an.
Ich werde in meiner nachfolgenden Arbeit das Konzept vom Haus der kleinen Forscher vorstellen, da ich es als sehr geeignet für den Elementarbereich finde und es umfangreiches und gutes Material für die pädagogischen Fachkräfte bietet.

[11] Vgl. Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwickelung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige Entwicklung (September 2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm, Berlin, S. 11 ff..

2 BNE nach dem Haus der kleinen Forscher

2.1 Das Nachhaltigkeitsdreieck

Das Konzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Haus der kleinen Forscher bezieht sich auf die drei Aspekte des Nachhaltigkeitsdreiecks und baut in den Schlüsselthemen darauf auf.



[12]

Abbildung1: Nachhaltigkeitsdreieck

Nachhaltigkeit kann nur gelingen, wenn Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zusammenarbeiten. Den Kindern soll aufgezeigt werden, wie eng diese Bereiche miteinander zusammenhängen. Jeder Bereich unterliegt einer Leitfrage:

- Umwelt = Wie gehen wir mit unserer Umwelt um?
- Wirtschaft = Wie müssen wir wirtschaften?
- Gesellschaft = Wie wollen wir miteinander leben?

[12] Abb. entnommen aus: IHK-Netzwerk Region Stuttgart Haus der kleinen Forscher: „Tür auf!“ „Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, Fortbildungsmaterial.

Dabei beziehen sich die Fragen nicht nur auf ein einzelnes Land, sondern auf die ganze Welt. Dies macht die Umsetzung der Nachhaltigkeit so komplex und schwierig. Bei BNE sollen Kindern lernen, global zu denken und alle Faktoren zu berücksichtigen.

2.2 Strategien für eine nachhaltige Entwicklung

Das Haus der kleinen Forscher bezieht sich auf Strategien, mit denen sie den Kindern die Perspektive zu einer nachhaltigen Welt eröffnen wollen. Dabei kategorisieren sie drei Strategien als tragend und zwei weitere als ergänzend.

Die tragenden Strategien sind:

„besser → Effizienz bedeutet, die Rohstoffe besser einzusetzen, um einen gewünschten Effekt zu erzielen."[13] Es geht darum neue Entwicklungen nutzen, dazu gehören zum Beispiel jene, welche stromsparender sind oder weniger CO_2 produzieren.

„anders → Konsistenz bedeutet, so zu produzieren, dass es keine Abfälle, sondern nur Produkte gibt. Ressourcen werden so eingesetzt, dass sie wiederverwertbar sind."[14] Die Strategie der Konsistenz wird häufig schon angewendet, zum Beispiel bei Mehrwegflaschen oder kompostierbaren Verpackungen. Hier eignet es sich mit den Kindern zu überlegen, welche Verpackungen gut für die Umwelt sind und welche nicht.

„weniger → Suffizienz bedeutet, auf etwas zu verzichten, sie verlangt eine Verhaltensänderung. Es wird weniger verbraucht."[15] Diese Strategie ist wohl die Schwierigste in der Umsetzung. In Deutschland ist die Freiheit ein wichtiges Gut der Gesellschaft, doch wie bekommt man die Menschen dazu, weniger zu verbrauchen, ohne Vorschriften zu erlassen. Diese Strategie ist geprägt von Aufklärung und Einsicht.

Bei den drei tragenden Strategien können mit den Kindern Lösungen gefunden werden oder es kann überlegt werden, was in ihren Familien verändert werden könnte, um nachhaltiger zu leben. Dies ist bei den zwei ergänzenden Strategien schwieriger. Sie können nicht mit den Kindern gelöst werden, stellen jedoch auch wichtige Aspekt beim Weg zur Nachhaltigkeit dar.

---

13 Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 16.

14 Ebd.

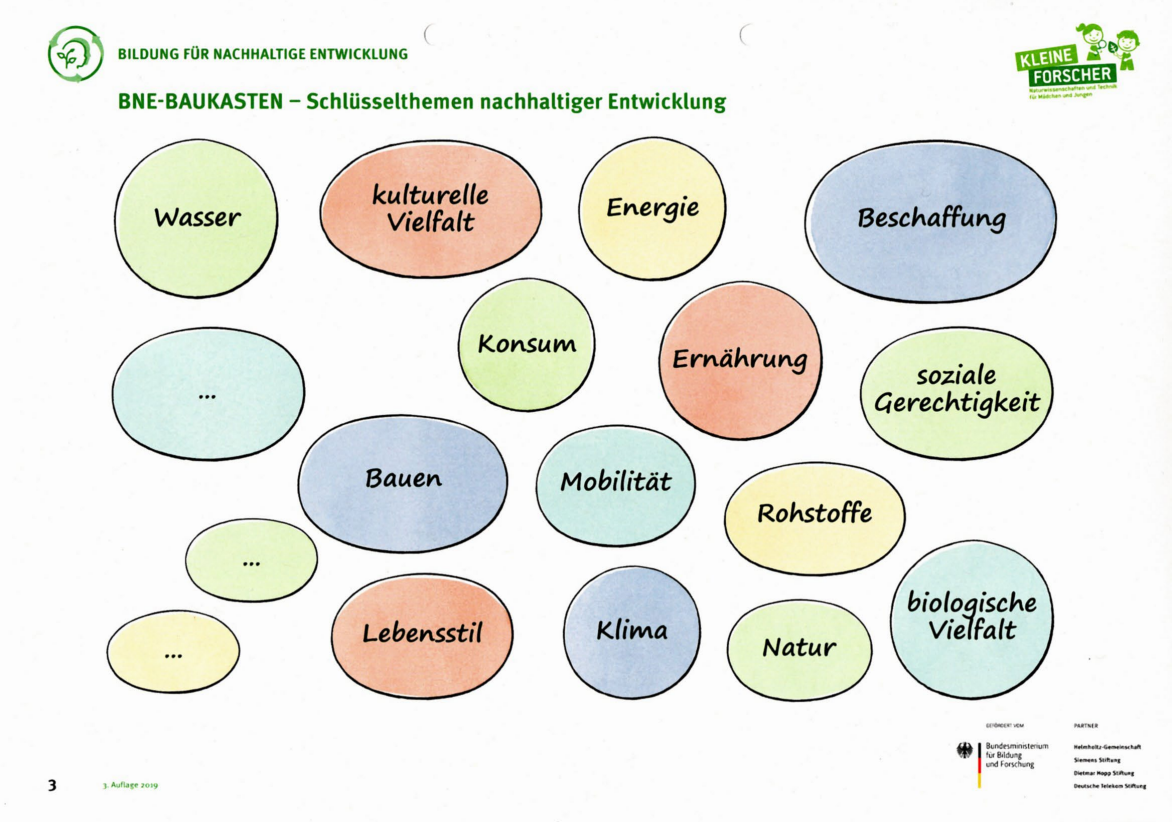
15 Ebd.

„gerechter → Gerechtigkeit bedeutet, eine gerechtere Verteilung von Ressourcen sowie Beteiligungsmöglichkeiten für alle und die Bekämpfung von Armut.“[16] Diese Strategie kann nur global gelöst werden. Es ist jedoch wichtig, den Kindern zu zeigen, dass es Länder gibt, in denen Kinder arbeiten müssen, um zu überleben. Partizipation ist ein hohes Gut, welches mit den Kindern gelebt werden sollte.

16 Ebd.

„dauerhaft bleibend → Permanenz bedeutet, auf eine Art zu produzieren, die immer so fortgeführt werden kann, ohne dass die Umwelt großen Schaden nimmt oder die Arbeitskräfte erschöpft werden.“[17] Es soll so produziert werden, dass ein Kreislauf entsteht, in dem keine neuen Ressourcen abgebaut werden müssen. Zum Beispiel gibt es mittlerweile Smartphones, für deren Herstellung alte Smartphones wiederverwendet werden. Dabei werden weniger Rohstoffe abgebaut und altes recycelt.

2.3 Schlüsselthemen



[18]

Abbildung 2: Schlüsselthemen

In Abbildung 2 sind einige Schlüsselthemen einer nachhaltigen Entwicklung zu sehen. Diese zeigen ausschlaggebende Probleme der Zukunft, die lokal, aber auch global von Bedeutung sind. Viele greifen ineinander und machen dadurch die Lösungsfindungen noch schwieriger.

---

17 Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 16.

18 Abb. entnommen aus: Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): BNE Baukasten – Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung, 3. Auflage, Berlin.

Für die Arbeit mit den Kindern können diese Schlüsselthemen als Ideen wirken. Oft können Fragen der Kinder auf sie bezogen werden und so mit den Kindern vertieft werden.[19]

2.4 Zeitempfinden von Kindern

Bei der BNE beschäftigen sich die Kinder stark mit zukunftsrelevanten Fragen und den Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Zukunft. Deshalb sollten sich pädagogische Fachkräfte über die Entwicklung des Zeitempfindens von Kindern informieren.

Die Kinder beginnen ein Zeitbewusstsein zu entwickeln, wenn ein für sie wichtiger und ersehnter Termin in der Zukunft liegt, zum Beispiel der eigene Geburtstag. Oft fragen die Kinder, wie oft sie noch bis zu diesem Tag schlafen müssen und zählen so die Tage. Die Zeit dient als Bezugssystem und Orientierung. In den Kindertagesstätten ist die Tagesstruktur ein zeitliches Bezugssystem, da der Ablauf aller Tage fast identisch ist. Für das zeitliche Verständnis ist nicht nur von Bedeutung, dass den Kindern ein Ereignis bewusst ist, sondern auch, dass unterschiedliche Perspektiven von den Kindern betrachtet werden. Am Beispiel des ersehnten, eigenen Geburtstags könnten zwei unterschiedliche Perspektiven sein, dass der Vater sagt, der Geburtstag sei schon bald, es für das Kind aber noch lange dauert. Hier treffen zwei unterschiedliche Zeitperspektiven aufeinander.

In der Regel entwickelt sich bei Kindern nach dem 4. Geburtstag ein Bewusstsein über zeitliche Längen (kurz und lang). Mit diesem Bewusstsein kann sich dann eine Vorstellung von Zeiträumen weiterentwickeln (Zeiträume sind zum Beispiel Wartezeiten oder Fristen). Kinder planen mit dem 4. Lebensjahr die Zeit in ihre Handlungen ein. Dies ist eine entscheidenden Voraussetzung für die Entwicklung der Zeitperspektive, welche mit der Theory of Mind zusammenhängt.[20]

„Die Theory of Mind beschreibt die Fähigkeit, sich in die Gedanken anderer hineinversetzen zu können, d. h., die Gedanken und Überzeugungen anderer logisch erschließen zu können. Die Entwicklung der Theory of Mind ist ein wichtiger Baustein in der Entwicklung von Kindern. […] Nach Ansicht von Neurowissenschaftlern kann man aber zwei Arten der Theory

---

19 Vgl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 16.

20 Vgl. Dr. Haug-Schnabel, G. (2017): „Das war übergestern“. in: Kindergarten heute, 02, 2017, S.10-13.

of Mind unterscheiden, und zwar eine kognitive im Sinne von “ich weiß, was du weißt”, und eine zweite affektive im Sinne von “ich weiß, was du fühlst”.“[21]

In der Zeitperspektive spielen alle Zeitformen eine Rolle. Bei Entscheidungen wird über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft nachgedacht. Um dies tun zu können, muss man sich in andere hineinversetzen können, um die Auswirkungen für die Anderen einschätzen zu können.

BNE sollte aus der Sicht der Zeitentwicklung daher bei Kindern ab dem vierten Lebensjahr stattfinden, damit die Kinder die verschiedenen Zeitperspektiven berücksichtigen und verstehen können.

2.5 Methoden

Das Haus der kleinen Forscher sieht drei Methoden als sinnvoll für den Bereich BNE vor. Durch diese Methoden versuchen die pädagogischen Fachkräfte die Neugierde der Kinder zu wecken und diese für die verschiedenen Themen zu motivieren.[22]

2.5.1 Entdecken und Forschen

Beim Entdecken und Forschen handelt es sich um zwei unterschiedliche Vorgehensweisen, die aber ineinander übergreifen können. Beim Entdecken finden die Kinder etwas Neues und untersuchen es willkürlich. Das Entdecken kann sehr gut bei Kleinkindern beobachtet werden. Sie probieren neue Dinge aus und untersuchen Gegenstände mit allen Sinnen. In der Fachsprache wird dieser Vorgang explorieren genannt. Die Neugierde nach etwas Neuem und Dinge zu entdecken bleibt immer erhalten. Die Schwierigkeit für pädagogische Fachkräfte liegt darin, dass die Phase nicht planbar ist, sondern im Prozess entsteht.

Auf das Entdecken kann das gezielte Forschen aufbauen oder als separates Angebot entstehen. Beim gezielten Forschen gehen die Kinder bestimmten Fragen nach, die sie sich selbst gestellt haben oder die die pädagogische Fachkraft mit einbringt. Die Kinder versuchen durch Experimente Antworten auf ihre Fragen zu finden. Dabei gehen sie mit etwas Übung immer systematischer vor. Sie lernen verschiedene naturwissenschaftliche

---

21 o.V.: Theory of Mind, in: Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik, [online] https://lexikon.stangl.eu/511/theory-of-mind/ [05.01.2020]

22 Vgl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 41.

Methoden anzuwenden wie messen, wiegen, vergleichen und die Ergebnisse zu dokumentieren.

Beim Entdecken und Forschen hat die pädagogische Fachkraft eine wichtige Rolle. Sie ist Lernbegleiter, das heißt, sie greift nur dann in das Geschehen ein, wenn es für den Entwicklungsprozess der Kinder notwendig ist. Als Lernbegleiter werden den Kindern Impulse gegeben und sie werden in der Beantwortung ihrer Fragen unterstützt. Die Impulse knüpfen immer an die Vorstellungen und Erfahrungswelten der Kinder an. Dadurch wird das selbstständige Forschen der Kinder gefördert. Wenn die Kinder selbst Lösungen und Erklärungen finden, stärkt dies ihre Selbstwirksamkeit.[23]

„Als Lernbegleitung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung können Sie die Kinder dazu anregen, über das Entdecken und Forschen noch hinauszudenken, über Wirkungszusammenhänge zu sprechen und die eigene Forschung in einen Kontext mit der Umwelt zu setzen. So erkennen sie: Die Welt hat einen Einfluss auf mich und ich habe einen Einfluss auf die Welt.“[24]

2.5.2 Philosophieren

Kinder sind neugierig und staunen über vieles, das sie beobachten. Dabei stellen sie sich Fragen und versuchen diese zu beantworten. Sie sind in ihrem Denken flexibler als Erwachsene, da sie häufig die Lösung nicht kennen und dabei andere Lösungen als die der Erwachsenen entwickeln. Die Kinder suchen meistens gemeinsam nach Lösungen und haben dabei unterschiedliche Meinungen, sie philosophieren. Bei BNE ist das Philosophieren eine wichtige Methode, um mit den Kindern Lösungen zu finden oder über gesellschaftliche und globale Probleme zu sprechen, bei denen es oft keine Lösung gibt. Ein zentrales Thema beim Philosophieren im Bereich BNE ist Gerechtigkeit. Dabei bezieht sich die Gerechtigkeit nicht nur auf den Menschen, sondern auch auf die Natur. Es gibt unzählige Fragen, die mit den Kindern diskutiert werden können.

Philosophieren kann auf zwei unterschiedliche Weisen begonnen werden. Zum einen geschieht es spontan im Alttag. Während die Kinder spielen oder sich beschäftigen kommt ihnen eine Frage auf. Diese gibt den Anlass, über etwas nachzudenken und mit anderen

---

23 Vgl. ebd. S.42 f.

24 Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 43.

darüber zu diskutieren. Die andere Möglichkeit ist, dass die pädagogische Fachkraft Themen der Kinder beim Beobachten aufgreift und sich dazu mögliche Fragen überlegt oder dass die pädagogische Fachkraft ein Thema für die Kinder als wichtig erachtet, zum Beispiel: „Warum dürfen wir andere nicht schlagen?“. Bei der Vorbereitung überlegt sich die pädagogische Fachkraft, welche Kenntnisse und Werte beim Philosophieren vermittelt werden sollen.[25]

Grundsätzlich philosophieren alle Kinder in jedem Alter, jedoch sind nicht alle Fragen für jedes Alter geeignet. Bei der Auswahl der Themen sollte auf deren Entwicklungsstand geachtet werden. Mit Kindern ab zwei Jahren können Fragen zu Regeln in einer Gesellschaft besprochen werden. Fragen zur Welt und zum Menschen hingegen sind erst ab dem vierten Lebensjahr geeignet.[26]

[25] Vgl. Walther, A. (2017): „Warum ist das so?“. in: Kindergarten heute, 04, 2017, S.28-30.

[26] Vgl. ebd.

Während dem Philosophieren mit den Kindern agiert die pädagogische Fachkraft, wie schon beim Entdecken und Forschen, als Lernbegleitung. Sie sollte eine offenen Haltung und Gesprächsführungskompetenzen besitzen, um die Kinder durch das Gespräch zu leiten. Wichtig ist, dass die eigene Meinung zurückgehalten wird, da die Kinder selbst nachdenken und sprechen sollen. Die pädagogische Fachkraft kann bei der Gesprächsführung verschiedene Methoden einbringen, die den Kindern als Einstieg oder Vertiefung dienen:

- Gedankenexperimente (Wie wäre die Welt ohne Strom?)
- Querdenkfragen (Was wäre, wenn wir keine Häuser hätten?)
- Perspektivwechsel (Was würde dein Opa dazu sagen?)
- Fantasiewelten ausdenken (Wie würde es aussehen, wenn wir unter Wasser leben würden und was bräuchten wir dafür?)
  Fantasiewelten können sich Kinder leichter vorstellen als Zukunftsszenarien. Wie in Kapitel 2.4 beschrieben ist es für Kinder schwer, sich die Zukunft vorzustellen. Kinder leben im Hier und Jetzt.
- Dilemmata (Ein Kind möchte heute nicht mit der besten Freundin spielen, sondern mit einem anderen Kind. Die beste Freundin ist traurig.)
  Bei Dilemmata muss sich das Kind zwischen zwei Möglichkeiten entscheiden. Dabei gibt es jedoch kein richtig oder falsch. Dilemmata treten beim Philosophieren im Bezug auf Nachhaltigkeit sehr häufig auf.[27]

Beim Philosophieren denken die Kinder nicht nur nach und erklären sich die Welt, sie entwickeln und üben auch viele wichtige Kompetenzen. Sie lernen selbstständig, reflektierend und kreativ zu denken und ihr Wissen untereinander weiterzugeben. Dabei entwickeln sie ihre Kommunikationskompetenzen weiter. Sie lernen, dass es verschiedene Perspektiven gibt, wie man Dinge betrachten und zu Lösungen kommen kann und dass es nicht für alles eine Lösung gibt, es aber trotzdem wichtig ist darüber nachzudenken. Die Kinder können auch über ihre Ängste und Sorgen sprechen, dabei kann präventiv gehandelt werden und die Kinder können durch die anderen Kinder ihre Ängste abbauen. Beim Philosophieren lernen die Kinder vor allem, dass es unterschiedliche Meinungen gibt und alle ihre Berechtigung haben. Es ist wichtig, dass die anderen Kinder bei der Äußerung ihrer Meinung Wertschätzung erfahren, damit sie weiterhin den Mut haben ihre Meinung zu sagen.

---

27 Vgl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 45 f..

Das nachfolgende Zitat zeigt auf, warum Querdenken wichtig ist und wir mutige und kreative Kinder brauchen.

„Nachhaltige Entwicklung braucht Menschen, die den Mut haben, Altbewährtes in Frage zu stellen, mehrere Perspektiven zuzulassen und Veränderungen anzustoßen.“[28]

2.5.3 Projektarbeit

Die Projektarbeit bietet im Bereich BNE hervorragende Möglichkeiten, um Kindern über einen längeren Zeitraum ein Thema näher zu bringen. Der Vorteil bei Projektarbeit ist, dass die Ideen und der Verlauf des Projekts von den Kindern gesteuert wird. Sie entscheiden, in welche Richtung sich das Projekt entwickelt. Das Lernen in Projekten ist ganzheitlich und eigenverantwortlich und meiner Meinung nach die wichtigste Methode unserer heutigen Gesellschaft und Demokratie. Die Kinder üben sich in der Planung und Teilhabe und führen dabei demokratische Abstimmungsprozesse durch. Sie lernen im Team zu arbeiten und verschiedene Aspekte eines Themas zu untersuchen. Dabei kommen unterschiedliche Bildungsbereiche vor. Sie entwickeln verschiedene Lösungen und wägen ab, welche besser geeignet sind. Während des Projekts erweitern die Kinder ihre kognitiven, emotionalen, motorischen und sozialen Kompetenzen. In der Projektarbeit können die beiden vorherigen Methoden sowie weitere Methoden verwendet werden. Die Dokumentation und Reflexion ist ein wichtiger Teil der Projektarbeit. Dort können die Kinder nochmals erleben, was sie selbst herausgefunden haben, sie können ihr Projekt anderen Kindern und ihren Eltern vorstellen. Wie bei den beiden anderen Methoden ist die pädagogische Fachkraft wieder Lernbegleitung und lässt die Kinder selbst arbeiten.

---

28 Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin, S. 45.

2.6 Zieldimensionen

Das Haus der kleinen Forscher hat fünf Felder festgelegt, auf die das vorab vorgestellte Bildungskonzept abzielt: Wertebildung, Verstehen und Erkennen, Reflektieren und Bewerten, Handeln sowie Motivation. Die einzelnen Felder mit ihren Zielen werden nachfolgend kurz vorgestellt.

Wertebildung:

Durch BNE können den Kindern viele Werte vermittelt werden, wie beispielsweise Gerechtigkeit, Wertschätzung, Toleranz. Die pädagogischen Fachkräfte sind bei der Wertevermittlung ein Vorbild für die Kinder, weshalb es wichtig ist, dass jene hinter den Werten stehen, die sie vermittelt und ausleben. Bezogen auf BNE sollte sich die pädagogische Fachkraft mit Nachhaltigkeit und den genannten Werten beschäftigen, um sich der Relevanz bewusst zu werden, warum diese Werte so wichtig sind.

Verstehen und Erkennen:

Das Haus der kleinen Forscher beschreibt verschiedene Begriffe und Konzepte, welche die Kinder beginnen sollen zu verstehen. Sie stellen eine Beziehung zwischen der Natur und dem Menschen fest. Sie erkennen, dass der Mensch nur ein Teil der Natur ist. Dabei erkennen sie, dass die Natur verschiedene Kreisläufe und Systeme hat und dass die Natur eine Einheit ist. Die Kinder verstehen, dass sie eine Verantwortung gegenüber der Natur und den Menschen haben. Durch die Arbeit in Projekten erkennen sie, dass sie eine Gemeinschaft sind, in der zusammen einiges erreicht werden kann. Dabei entwickeln die Kinder auch ein Demokratieverständnis und wenden das Konzept der demokratischen Teilhabe in ihren Projekten an. Um das Ausmaß von BNE und den globalen Wertigkeiten zu verstehen, müssen die Kinder eine Vorstellung von Größenordnungen entwickeln. Sie können sich dadurch die Dimensionen besser vorstellen. Sie können erste Visionen von ihrer Zukunft entwickeln und sich ein Bild davon machen, wie sie später leben möchten. Die Vorstellung der Zukunft ist für Kinder im Elementarbereich noch sehr schwer, weshalb diese Zieldimension nicht unbedingt erreicht werden kann.[29]

[29] Vgl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2018): Macht mit! Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis, Berlin, S. 11 f..

Reflektieren und Bewerten:

Die Kinder sollen ihre Lösungen reflektieren und bewerten. Dabei lernen die Kinder verschiedene Dinge abzuwägen und gemeinsam zu diskutieren. Durch das Reflektieren und Bewerten entwickeln sie die Fähigkeit, Probleme und Lösungswege besser einzuschätzen und unterschiedliche Aspekte in ihrer Lösungsfindung zu berücksichtigen.

Handeln:

Die Kinder denken über ihre eigene Lebensweise nach und treffen bewusst Entscheidungen nach denen sie dann handeln. Sie planen ihr Handeln und beschäftigen sich dabei mit den Auswirkungen. Bei der Umsetzung kann auch das eigene Verhalten geändert werden. Zum Beispiel entscheidet das Kind, dass es nur noch im Sommer Erdbeeren aus Deutschland essen möchte. Die pädagogische Fachkraft kann solche Handlungssituationen in der Kita eröffnen und den Kindern die Möglichkeit geben, über ihr eigenes Verhalten nach zudenken.

Motivation:

Die Kinder sollten eine Neugierde auf Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit entwickeln. Dabei können sie sich selbst Fragen stellen und versuchen, diese zu beantworten. Immer wenn die Kinder selbst Aufgaben bewältigen und eigene Erfahrungen sammeln, steigert sich ihr Selbstbewusstsein. Gemeinsam mit anderen Kindern Probleme zu lösen, kann die Kinder zusätzlich motivieren und ihr Selbstwertgefühl steigern. Wie auch bei der Wertebildung spielt die Einstellung der pädagogischen Fachkraft zu Nachhaltigkeit eine große Rolle. Wenn sie Lust und Interesse auf nachhaltigkeitsrelevante Fragen hat, kann sie die Kinder mitreißen. Die Kinder und ihre Fragen stehen immer an erster Stelle. Sie sollen sich selbst als kompetent erleben und Erfolgserlebnisse haben.[30]

[30] Vgl. Stiftung Haus der kleinen Forscher (2018): Macht mit! Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis, Berlin, S. 12 f..

3 Die Umsetzung in der Praxis

3.1 BNE in der Kita

Wie kann BNE nun konkret in der Einrichtung umgesetzt werden? Oft können die vielseitigen Themen auf den ersten Blick nicht erkannt werden. Doch BNE findet sich in jeder Einrichtung wieder. Sei es im Garten, in der Küche oder beim Spielzeug. Die Kita bietet vielfältige Ansätze, um mit den Kindern über Nachhaltigkeit zu sprechen. Für die pädagogischen Fachkräfte kann es von Vorteil sein sich die eigene Einrichtung einmal mit der 'Nachhaltigkeitsbrille' anzuschauen. Das heißt, sie überlegen, an welchen Stellen ist Nachhaltigkeit in unserer Einrichtung zu finden, was für Angebote gibt es in unserer Einrichtung oder wo kann ich Räume für das Thema Nachhaltigkeit eröffnen. Ich möchte nochmals betonen, das BNE nur stattfinden kann, wenn sich die pädagogischen Fachkräfte selbst mit dem Thema auseinandersetzen. Ein weiteres Instrument für die Findung von Themen ist die Beobachtung der Kinder. Die Kinder interessieren sich häufig für nachhaltigkeitsrelevante Themen oder sie bieten der pädagogischen Fachkraft Anhaltspunkt für die Umsetzung eines Themas. Zum Beispiel interessieren sich einige Kinder aktuell für Transportmittel, wie Auto, Flugzeug, Bus und Fahrrad. Gemeinsam mit den Kindern kann nun eine neue Perspektive betrachtet werden. Wie werden diese Fahrzeuge fortbewegt? Wie funktioniert ein Motor? Welches Transportmittel ist gut für die Natur und die Luft? Welches Transportmittel hält den Menschen gesund? Aus diesen verschiedenen Fragen könnte ein Projekt entstehen, indem die Kinder mit ihren Eltern zusammen ein Wegeprotokoll führen. Die Kinder sollen eine Woche lang notieren, wie sie die verschiedenen Wege zurück legen, zum Beispiel zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto, mit dem Bus,.... Diese Wegeprotokolle können nachfolgend verglichen werden und es kann überlegt werden, welche Wege die Kinder anstatt mit dem Auto auch zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen könnten. Der Vorteil bei diesem Projekt ist, dass nicht nur die Kinder zum Nachdenken angeregt werden, sondern auch die Eltern. Ein Ziel von BNE ist es über die Kinder die Eltern zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen. Anhand von diesem Beispiel wird dargestellt, wie leicht BNE in der Einrichtung am Interesse der Kinder umgesetzt werden kann. Der Orientierungsplan bietet in seinen Bildungs- und Entwicklungsfeldern zahlreiche Ziele die bei BNE umgesetzt werden können. Diese können im Anhang nachgelesen werden.

In den zwei darauffolgenden Kapiteln werden weitere mögliche Angebot und Aktionen aufgeführt, die ich zum Teil in meiner Einrichtung durchgeführt habe. Sie sollen Anregungen sein und Mut geben, sich an das Thema BNE heranzutrauen.

3.2 Durchgeführte Angebote und Aktionen

Müll:

Gemeinsam mit den Kindern wurde über mehrere Wochen der Plastikmüll, den sie mit in den Kindergarten gebracht haben gesammelt. Die vollen Müllsäcke wurden im Gruppenraum aufgehängt. Gemeinsam mit den Kindern wurde diskutiert, ob aus dem Müll etwas neues entstehen kann und ob es möglich ist weniger Müll zu produzieren. Daraus sind tolle Ideen entstanden zum Thema Upcycling, Müllvermeidung und der Müll konnte genauer untersucht werden.

Hochbeet:

Von einer ortsansässigen Bank wurde dem Kindergarten ein Hochbeet gespendet. Daraufhin wurde ein Projekt rund um das Thema Anbau von Lebensmitteln ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Kindern habe ich das Hochbeet aufgebaut und befüllt. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei und haben für die unterste Schicht im ganzen Garten Stöcke gesucht. Von Zuhause habe ich Moos und Komposterde mitgebracht. Den Kindern ist direkt aufgefallen, dass die Erde anders aussieht. Ich habe ihnen erklärt, dass aus den Bioabfällen neue Erde entsteht, die den Pflanzen viele wichtige Stoffe zum Wachsen gibt. Die Komposterde wurde mit normaler Erde vermischt. Damit in das Hochbeet etwas eingepflanzt werden konnte, mussten zuerst kleine Pflanzen her. Mir war es wichtig den Kinder zu zeigen, wie aus einem Samen mit der Zeit eine große Pflanze wächst, weshalb wir aus alten Eierkartons und Tüten Minigewächshäuser gebaut haben. Es wurden Tomaten, Gurken, Paprika und Kürbisse herangezogen, die dann in das Hochbeet eingepflanzt wurden. Die Kinder durften das Gemüse selbst ernten und beim Vesper essen. Ein Kind hat dadurch zum ersten Mal Tomaten gegessen. Die Kinder haben im Garten regelmäßig nach den Pflanzen geschaut und beim Gießen geholfen. Neben dem Hochbeet ist auch ein Kräutergarten entstanden, an dem die Kinder die Kräuter probieren und an ihnen riechen konnten.

Waldwoche:

Einmal im Jahr sind die Kinder für eine Woche im Wald und können dort Erfahrungen mit der Natur sammeln. Für die Kinder ist es wichtig sich mit diesem Lebensraum auseinanderzusetzen. Er bietet Erholung, aber auch viele Anregungen zu Prozessen der Natur. Die Kinder werden häufig eins mit der Natur und entwickeln neue Spielideen. Da sie im Wald keine Spielzeug zur Verfügung haben erfinden sie aus Stöcken, Steinen, Zapfen und Blättern neue Spielmaterialien. Sie lernen die Natur und ihre Tiere, die es im Wald zu entdecken gibt, wertzuschätzen.

Insektenhotel:

Im Sommer wurde bei einer gemeinsamen Bastelaktion mit einer männlichen Begleitperson ein Insektenhotel aus einer Konservendose gebastelt. Während der Waldwoche wurde mit den Kindern zusammen Material zum Befüllen der Insektenhotels gesammelt. Die Kinder waren sehr stolz auf ihre Insektenhotels und haben sie zuhause auf dem Balkon oder im Garten aufgehängt. Insekten sind in unsere Gesellschaft leider sehr negativ behaftet, deshalb ist es wichtig den Kindern zu zeigen, wie nützlich und wichtig Insekten für unsere Natur sind. Außerdem bekommen die alten Konservendosen eine neue Aufgabe und ide Kinder setzen sich mit Upcycling auseinander.

gesundes Frühstück:

Einmal im Monat findet im Kindergarten ein gesundes Frühstück statt. Dabei wird auch darauf geachtet die Lebensmittel regional und saisonal zu kaufen. Wenn ausreichend Personal vorhanden wird gemeinsam mit den Kindern zum Einkaufen gegangen. Dabei wird den Kindern gezeigt, welche Produkte aus der Region kommen oder welche mit dem Flugzeug und Lastwagen in den Supermarkt gebracht werden. Für die Kinder ist es am Anfang schwierig zu verstehen, dass das Obst und Gemüse, das im Supermarkt gekauft werden kann oft aus dem Ausland kommt. Durch das eigene Anbauen von Obst und Gemüse im Hochbeet wurde den Kindern bewusst, dass es im Winter keine Tomaten oder Gurken aus Deutschland geben kann, sondern diese in wärmeren Ländern wachsen müssen. Beim Einkaufen wird auch darauf geachtet, dass die Lebensmittel möglichst wenig und ohne Plastik verpackt sind. Die Kinder lernen nachhaltig einzukaufen.

Experimente zum Klima:

Über einen Fachartikel in Kindergarten heute bin ich auf folgendes Buch für Vorschulkinder gestoßen: „Die kleinen Klima-Forscher - Eine Abenteuergeschichte mit vielen Experimenten“ von Joachim Lerch und Ute Löwenberg. Es behandelt verschiedene Themen rund um das Klima. Die Experimente im Buch sind einfach mit den Kindern umzusetzen. Zusammen mit der im Buch vorherig erzählten Geschichte können die Kinder voll in das Thema einsteigen. Die Kinder waren hoch motiviert dabei und haben über die verschiedenen Eindrücke diskutiert. Fragen der Kinder waren zum Beispiel:

- Was passiert, wenn es auf der Erde immer heißer wird?
- Gibt es dann im Winter noch Schnee?
- Was passiert, wenn es lange nicht regnet?

3.3 Weitere Möglichkeiten

Wie bei vielen Themen im Kindergarten gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Umsetzung.

Da es bei BNE auch darum geht die Eltern mit ins Boot zunehmen, empfiehlt es sich einen Elternabend rund um das Thema zu gestalten. Als Einstieg eignet sich hier mit den Eltern zusammen einen Test zum ökologischen Fußabdruck auszufüllen. Die Eltern können hier gut erkennen, in welchen Bereichen sie versuchen nachhaltig zu leben und in welchen sie sich verbessern können. Das Ergebnis ist oft erst einmal schockierend. Ich empfehle auch den pädagogischen Fachkräften in der Auseinandersetzung mit dem Thema BNE einmal diesen Test auszufüllen. Er regt nochmals zum Nachdenken an. Das Formular ist im Anhang angefügt.

Für Eltern ist es auch wichtig zu wissen, was sie mit den Kindern zuhause machen können. Zum einen lohnt es sich immer in die Natur rauszugehen, zum anderen sind Bilderbücher für Kinder eine tolle Möglichkeit Themen kennenzulernen. Dadurch kann zusätzlich auch die Sprachentwicklung gefördert werden.

Mittlerweile gibt es im Bereich BNE viele Bilderbücher, die Kinder zum Nachdenken und diskutieren anregen können. Vom Plastikmüll im Meer bis zur Armut in Dritte-Welt-Länder ist alles geboten. Bilderbücher eignen sich sehr gut als Einstieg, Vertiefung und Festigung des Wissens.

Das womöglich schwierigste Thema in der Umsetzung mit Kindern ist die globale Gerechtigkeit. Dazu kann das Bamboleo-Spiel als Einstieg dienen.

31

Abbildung 3: Bamboleo-Spiel

Gemeinsam mit den Kindern kann die Holzplatte ins Gleichgewicht gebracht werden. Dabei können die vorhandenen Holzklötze verwendet werden. Wenn mit den Kindern das Ungleichgewicht der Nahrungsmittelverteilung besprochen werden soll, können verschiedene Lebensmittel, wie Obst und Gemüse auf die Holzplatte gelegt werden. Den Kindern kann optisch verdeutlicht werden, was passiert, wenn ein Land ganz viel und eines ganz wenig Lebensmittel zur Verfügung hat. Ich finde das Spiel ist sehr vielfältig einsetzbar und für Kinder leicht zu verstehen.

Es gibt darüber hinaus natürlich zahlreiche Ideen und Ansätze für Angebote und Projekte mit den Kindern. In der gängigen Literatur finden sich zahlreiche Bücher mit Umsetzungsideen und Anregungen. Die Fachzeitschriften, wie beispielsweise 'Kindergarten heute' oder 'Forscht mit!' bringen regelmäßig Artikel mit Ideen und Inspirationen heraus. Es heißt also Augen offen halten, denn überall ist BNE zu finden.

31 Abb. entnommen aus: [online] https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQFlKn30K9HYfKRzGElAvFsUkZhaoATtFf3tLnjN1bbmh1bx5jg&s [21.01.20].

4 Fazit und Reflexion

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für mich das wichtigste Thema im Bezug auf die Zukunft der Kinder und ihre Lebensweisen. Die Kinder für ein umweltbewusstes und schützendes Naturverständnis stark machen, ist eine zentrale Aufgabe der Bildung und Erziehung. In den Kindereinrichtungen sollte wieder mehr Wert auf Naturerfahrungen und Umwelterziehung gelegt werden. Vor allem in Städten, in denen die Kinder keinen direkten Zugang mehr zur Natur haben, ist es wichtig, ihnen diese zu zeigen. Durch das eigene Erleben und Erfahren der Natur lernen Kinder die Natur wertzuschätzen und sie zu schützen. Mit Kindern kann über viele Nachhaltigkeitsthemen kontrovers diskutiert werden. Um mit Kindern in das Thema Nachhaltigkeit einzusteigen, ist es wichtig an ihrer Lebenswelt anzusetzen. Die einfache Frage: „Wie bist du heute in den Kindergarten gekommen?“ kann viele Ansätze bieten. Da es bei Nachhaltigkeit keine Schwarz-Weiß-Malerei gibt, sondern alles mit verschiedenen Einflüssen zusammenhängt, können die Kinder ihre Meinung einbringen ohne denken zu müssen, es sei falsch. Nachhaltigkeit ist komplex, vielseitig, zukunftsorientiert und sie geht jeden etwas an.

Einer der wichtigen Aspekte ist für mich die pädagogische Fachkraft. Wie bei vielen Themen mit Kindern ist es wichtig, dass die Fachkraft selbst Lust auf dieses Thema hat und dafür brennt. Sie muss in der Vorbereitung ihre eigene Lebensweise reflektieren und überdenken, inwieweit sie Nachhaltigkeit als wichtig erachtet. Erst wenn die Fachkraft selbst überzeugt von Nachhaltigkeit überzeugt ist, kann sie dies auch den Kindern vermitteln. Des Weiteren kann eine Fachkraft alleine nicht den Kindergarten umstrukturieren. Dazu gehört immer ein Team. Wenn eine Einrichtung BNE nicht nur als Projekt mit den Kindern durchführen möchte, sondern ihr gesamtes Konzept auf Nachhaltig auslegen will, ist es unabdingbar, dass alle pädagogischen Fachkräfte mitziehen. Hier wird deutlich, dass es verschiedene Wege gibt BNE in der Einrichtung umzusetzen. Sicherlich am häufigsten werden Angebote und Projektarbeiten zu diesem Thema durchgeführt. Dabei spielen die in Kapitel 2.5 erklärten Methoden eine wesentliche Rolle. Sie können helfen das Thema vielseitig zu gestalten. Es sollte Wert darauf gelegt werden, dass die Kinder selbst die Akteure sind. Der Mensch lernt nicht durch das Vorsagen und Zuhören, sondern durch das Verstehen. Damit Kinder zum Verstehen gelangen, müssen sie selbst handeln, eigene Erfahrungen machen und diese dokumentieren. Genau da setzt das Haus der kleinen Forscher an. Es hat das Ziel die Kinder dazu zu bringen, etwas zu erkennen und zu verstehen, dieses zu reflektieren und zu bewerten und dementsprechend zu handeln. Damit dies gelingt müssen die Kinder eine eigene Motivation für das Thema mitbringen und ihnen sollten die elementaren Werte

beigebracht werden. Der Erwerb von neuen Kompetenzen und die bereits vorhandenen auszubauen, ist eine tragende Aufgabe des Menschen. Bei BNE können die Kinder lernen global zudenken. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um Lösungen für den Klimawandel und den Schutz von Rohstoffen zu finden. Die Zukunft der Kinder wird global und nachhaltig sein müssen. Deshalb ist es in meinen Augen die Pflicht, der pädagogischen Fachkräfte, die Kinder auf diese Zukunft vorzubereiten.

Während der Vorbereitung auf die Facharbeit besuchte ich zwei Fortbildungen beim Haus der kleinen Forscher. Hier konnte ich viele Ideen und Inspirationen für die Umsetzung von BNE mit Kindern sammeln. Des Weiteren habe ich mich intensiv mit meiner eigenen Lebensweise auseinandergesetzt und für mich selbst die Entscheidung getroffen, so gut wie möglich nachhaltiger zu leben. Es ist wichtig zu wissen, dass nachhaltig zu leben nicht bedeutet auf alles zu verzichten, sondern sich bewusst gegen bestimmte Dinge zu entscheiden. Beispielsweise kann auf Plastikverpackungen bei Obst und Gemüse verzichtet werden oder versucht werden, weniger mit dem Auto zu fahren und mehr mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erledigen. Für mich persönlich ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema geworden. Die Natur und ihre Ressourcen sind das höchste Gut unserer Erde. In der Natur finden wir einen Ausgleich und Erholung zu unserem Alltag. Sie hält uns gesund und inspiriert uns. Die Natur und den Planeten Erde zu schützen sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Das Menschen auf die Straße gehen müssen, um den Planeten zu retten ist für mich ein Skandal und nicht zu verstehen. Ich hoffe, dass BNE immer mehr in die Kindereinrichtungen eindringt und Kinder ermutigt werden für ihre Zukunft zu kämpfen.

Literaturverzeichnis

Bücher und Zeitschriften:

Deutsche UNESCO-Kommission e.V., 2004, in: UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission e.V..

Dr. Haug-Schnabel, G. (2017): „Das war übergestern“. in: Kindergarten heute, 02, 2017.

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwickelung c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat Bildung in Regionen; Bildung für nachhaltige Entwicklung (September 2017): Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm, Berlin, S. 7.

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2018): Macht mit! Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis, Berlin.

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Auflage, Berlin.

Walther, A. (2017): „Warum ist das so?“. in: Kindergarten heute, 04, 2017.

Internetquellen:

o.V.: Mehr Bildungschancen für alle, in: Stiftung Haus der kleinen Forscher, [online] https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/ueberuns/die-stiftung [05.01.2020].

o.V.: Nachhaltigkeit, in: UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, [online] https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne [18.12.2019].

o.V.: Theory of Mind, in: Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik, [online] https://lexikon.stangl.eu/511/theory-of-mind/ [05.01.2020]

o.V.: Was ist BNE?, in: UNESCO Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, [online] https://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne [18.12.2019].

Abbildungen:

Abbildung 1:

IHK-Netzwerk Region Stuttgart Haus der kleinen Forscher: „Tür auf!“ „Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, Fortbildungsmaterial.

Abbildung 2:

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2019): BNE Baukasten – Schlüsselthemen nachhaltiger Entwicklung, 3. Auflage, Berlin.

Abbildung 3:

[online] https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQFlKn30K9HYfKRzGElAvFsUkZhaoATtFf3tLnjN1bbmh1bx5jg&s [21.01.20].

Titelbild:

Foto Michelle Pallmann

Anhang

Ziele aus dem Orientierungsplan von Baden-Württemberg, die für BNE relevant sind:

Bildungs- und Entwicklungsfeld	Ziele
Körper	Die Kinder erfahren den genussvollen Umgang mit gesunder Ernährung.
Sinne	Die Kinder erfahren über die Sinneswahrnehmung Identität, Selbstvertrauen, Weltwissen und soziale Kompetenzen und erleben ihre Sinne als Grundlage für Aktivität und Teilhabe. Die Kinder nutzen alle Sinne, um ihren Alltag selbstwirksam zu gestalten, sich ihre materiale und personale Umwelt anzueignen, sich in ihr zu orientieren und soziale Bindungen zu erleben und zu gestalten. Die Kinder können ihre Aufmerksamkeit gezielt ausrichten und sich vor Reizüberflutungen schützen. Die Kinder nehmen Bilder und Klänge aus Alltag, Musik, Kunst und Medien sowie Eindrücke aus der Natur bewusst war und setzen sich damit auseinander.
Sprache	Die Kinder erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten, verfügen über vielfältige Möglichkeiten mit anderen zu kommunizieren und sich auszutauschen. Die Kinder nutzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten. Die Kinder erfahren unterschiedliche Sprachen als Bereicherung der Kommunikation und Kultur.
Denken	Die Kinder staunen über Alltags- und Naturphänomene und werden sprachlich begleitet und bestärkt. Die Kinder sammeln verschiedene Dinge, wie Steine, Joghurtbecher, Blätter und Kastanien und andere Baumfrüchte. Die Kinder haben Freude daran, zusammen mit anderen über Dinge nachzudenken. Die Kinder beobachten ihre Umgebung genau, stellen Vermutungen auf und überprüfen diese mit verschiedenen Strategien.

	Die Kinder systematisieren und dokumentieren ihre Beobachtungen. Die Kinder erkennen Muster, Regeln, Symbole und Zusammenhänge, um die Welt zu erfassen. Die Kinder entwickeln Mengenvorstellungen und erkennen Ziffern. Die Kinder erstellen Pläne (z. B. Tagesplan, Plan eines Festes, Bauplan, Wegskizze, Spielplan). Die Kinder stellen sich und ihrer Umwelt Fragen, auch philosophischer und religiöser Natur, und suchen nach Antworten. Die Kinder experimentieren und verfolgen eigene mathematische und naturwissenschaftliche Vorstellungen. Die Kinder experimentieren und verfolgen eigene Ideen im sprachlichen, künstlerischen und sozialen Bereich. Die Kinder konstruieren und entwickeln eigene technische Ideen. Die Kinder reflektieren Regelmäßigkeiten und Zusammenhänge, Die Kinder geben ihren Gedanken, Vorstellungen, Träumen und Wünschen einen ästhetisch-künstlerischen Ausdruck
Gefühl und Mitgefühl	Die Kinder stellen sich und ihrer Umwelt Fragen, auch philosophischer und religiöser Natur, und suchen nach Antworten. Die Kinder experimentieren und verfolgen eigene mathematische und naturwissenschaftliche Vorstellungen. Die Kinder experimentieren und verfolgen eigene Ideen im sprachlichen, künstlerischen und sozialen Bereich. Die Kinder konstruieren und entwickeln eigene technische Ideen. Die Kinder reflektieren Regelmäßigkeiten und Zusammenhängen. Die Kinder geben ihren Gedanken, Vorstellungen, Träumen und Wünschen einen ästhetisch-künstlerischen Ausdruck.
Sinn, Werte und Religion	Die Kinder entwickeln Vertrauen in das Leben auf der Basis lebensbejahender religiöser bzw. weltanschaulicher Grundüberzeugungen und werden in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gestärkt. Die Kinder kennen unterschiedliche Zugänge zum Leben (religiös-weltanschaulich, technisch-naturwissenschaftlich, künstlerisch u. a.) und

	vielfältige religiöse und weltanschauliche Orientierungen. Die Kinder können in ihrem Philosophieren und / oder Theologisieren über das Leben und die Welt verständnisvolle Partner finden, erleben unterschiedliche Weisen, nach Sinn zu fragen und Werte zu leben und kommunizieren darüber. Die Kinder bringen sich zusammen mit anderen in die nachhaltige Gestaltung ihres sozialen und ökologischen Umfeldes ein.